

**Bundesverband
der
technischen Referendare (BvdtR)**

72. Jahrestreffen des BvdtR

am 29.September 2005 in Frankfurt am Main

-Protokoll-

-Protokoll-

über das 72. Jahrestreffen des BvdTR am 29. September 2005 in Frankfurt am Main

**Ort: Stadtplanungsamt Frankfurt am Main (gelber Turm)
1.OG, Sitzungssaal 4**

Zeit: 9:00 - 17:00 Uhr

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stadtentwicklung in Frankfurt am Main,
- Workshop zum Thema „Ideen zur Verbesserung des Referendariats“

1. Begrüßung durch die Bundessprecher des BVDTR, Michael Tacke und Lisa Palomba

Lisa Palomba begrüßt die Referendare und die anwesenden Gäste.

Sie dankt Karsten Krüger, der als Webmaster die Betreuung der Webseite übernommen hat, für seine Mitarbeit. Er kann nicht am Bundestreffen teilnehmen.

Dem Stadtplanungsamt Frankfurt wird für die Bereitstellung des Raumes und für den Kaffee gedankt. Besonders Frau Rössner-Koch von der Stadtplanung Frankfurt wird für Ihre Mithilfe bei der Organisation des Treffens gedankt.

Der Ablauf des heutigen Treffens wird kurz erläutert durch Lisa Palomba.

Ziel dieses Treffens ist ein gegenseitiges kennen lernen und der Informationsaustausch untereinander.

Michael Tacke weist auf die sehr nützlichen Literaturlisten auf der Homepage des BVDTR hin. Er bittet alle Referendare, Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge zu liefern.

Er bemängelt, dass es für einige Fachbereiche noch keine oder nur unzureichende Literaturlisten gibt. Insbesondere die Referendare dieser Fachbereiche sind aufgerufen, Literaturvorschläge dem BVDTR zuzusenden.

Michael Tacke erläutert, dass der BVDTR auf die jährliche Spende von 5€ von jedem Referendar angewiesen ist. Alle sind dazu aufgerufen dieser Forderung nachzukommen. Kosten für z. B. die Homepage, das Bundestreffen oder das Porto werden mit den Spendeneinnahmen beglichen.

Die Ausbildung zum Assessor befindet sich im Wandel. Aufgrund neuer Organisationen und Anforderungen würden sich für die Verwaltung veränderte Aufgabenbereiche ergeben. Daraus folgen für die Ausbildung andere Schwerpunkte und neue Ausbildungsinhalte.

Das OPA (Oberprüfungsamt) sei dabei, die Ausbildung den neuen Inhalten anzupassen. Der BVDTR möchte mit dem heutigen Workshop aktiv an den neuen Ausbildungsinhalten mitgestalten, so Michael Tacke.

Er weist darauf hin, dass z. Zt. in den Behörden gespart wird und dass dieses sich leider auch in der Ausbildung und auf dem Arbeitsmarkt widerspiegelt. Das Durchschnittsalter in der Verwaltung nehme zu, da weniger Neueinstellungen vorgenommen werden. Zudem fordert er, dass Referendare schon in der Ausbildung Führungsverantwortung übernehmen sollen, um für Ihre spätere Aufgabe vorbereitet zu sein.

Es wird an alle appelliert, verantwortungsvoll zu handeln, um als Referendar ernst genommen zu werden.

2. Begrüßung durch den Stellvertreter des Präsidenten des Oberprüfungsamtes, Herrn BDir Dipl.-Ing. Neu

Der Leiter des OPA Herr Pr Dipl.-Ing. Scholz kann leider nicht anwesend sein. Sein Vertreter, Herr BDir Dipl.-Ing. Neu, lässt ihn entschuldigen. Herr Neu ist seit 10 Jahren beim OPA und hat die große Staatsprüfung in der Fachrichtung Wehrtechnik abgelegt. Um sich einen Überblick zu verschaffen, fragt er nach den anwesenden Fachrichtungen.

Folgende Fachrichtungen sind anwesend:

- Vermessung
- Landespflege
- Straßenwesen
- Städtebau
- Hochbau
- Stadtbauwesen

Herr Neu erläutert die Organisation und den Aufbau des OPA. In diesem Zusammenhang weist er auf den Internetauftritt des OPA hin: www.oberpruefungsamt.de (Hier sind unter anderem auch Infos zur Organisation, der Organisationsplan und Neuerungen abrufbar.)

Der Organisationsplan wird als Unterlage verteilt.

Für „sehr gute Referendare“ gebe es ein Stipendium. Die Stipendiaten erhielten 2000€ für eine Studienreise, so Herr Neu.

Die letzte Kuratoriumssitzung habe in München stattgefunden, leider waren aus zeitlichen Gründen die neuen Bundessprecher nicht anwesend. Die Sprecher seien aber dazu eingeladen, an der nächsten Sitzung teilzunehmen. Es sind sowohl der/die Bundessprecher/in sowie deren Stellvertreter/in eingeladen, so Herr Neu.

Der Inhalt der Sitzung des Kuratoriums wird von Herrn Neu kurz vorgestellt:

Der OPA möchte das „Blaue Heft“ (Empfehlungen des Kuratoriums des OPA für die Laufbahn des höheren technischen Verwaltungsbeamten, APO) von 1997 überarbeiten. Das Heft diene als Empfehlung für die Ausbildung der Dienststellen in den Mitgliedsverwaltungen. Jedoch haben einige Mitgliedsverwaltungen immer noch nicht die Empfehlungen in Ihren

Ausbildungsordnungen umgesetzt. Dies zeigt, so Herr Neu, wie lange eine Umsetzung dauert.

Über folgende Änderungen wurde in der Kuratoriumssitzung „nachgedacht“:

- Verkürzung des Referendariats
- Länder- und fachrichtungsübergreifende Zusammenlegung von Seminaren
- Wegfall der häuslichen Prüfungsarbeit, stattdessen Abschnittsarbeit oder Klausuren
- Höhere Bewertung des Kurzvortrages, ggf. Vorstellung einer Arbeit
- Änderungen der Einstellungs Voraussetzungen für das Referendariat. Öffnung für Master (auch FH)

3. Vortrag zum Thema Stadtentwicklung in Frankfurt durch Herrn LBDir Dipl.-Ing. Hausmann, stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums des Oberprüfungsamtes für den höheren technischen Verwaltungsdienst

Erläuterungen u. a. ...

- zum Jahrbuch des Stadtplanungsamtes „Frankfurt am Main“,
- zur Geschichte der Stadtentwicklung,
- zukünftigen Aufgaben in der Stadtentwicklung als Folge von demographischen Entwicklungen,
- zu Aktivitäten wie z. B. Regionaler Flächennutzungsplan und
- aktuellen Projekten der Stadt

4. Erläuterungen zu den Konversionsflächen Betts und Atterberry (Exkursionsziel) durch Frau Rössner-Koch und Frau Roskopf vom Stadtplanungsamt der Stadt Frankfurt

Frau Rössner-Koch und Frau Roskopf stellen das Konzept für die Umnutzung der ehemaligen US-Liegenschaften Atterberry / Betts vor.

Projektziel: Errichtung von preisgünstigem Mietwohnungsneubau im Bereich der innerstädtischen Konversionsfläche und Schaffung einer sozialen Durchmischung der Bewohnerstruktur.

Sie geben u. a. Erläuterungen zum Wettbewerb, zum Baustrukturplan und zum B-Plan.

5. Mittagspause

6. Workshop

Workshop zum Thema „Ideen zur Verbesserung des Referendariats“

Gruppenarbeit der Referendare

-Ergebnisse siehe Anhang-

7. Exkursion zu den Konversionsflächen Betts und Atterberry entlang der Friedberger Landstraße Frankfurt-Nordend

8. Vorausblick auf das nächste Bundestreffen

Das nächste Bundestreffen steht im Zeichen der Neuwahl der nächsten Bundessprecher/-innen und wird sich mit dem Thema „Vorstellung der verschiedenen Fachrichtungen im Bvdtr“ beschäftigen. Hierzu soll wieder ein Workshop stattfinden, in dem die Referendare und Assessoren die Vorstellung Ihrer Fachgebiete erarbeiten. Der Tagungsort ist Hannover, Termin wird März/April sein. Zudem werden Interessenten für das Amt des Bundessprechers gesucht. Nur Mut!

Eine wichtige Aufgabe des Bundesverbandes ist, neben der Interessenvertretung der Referendarinnen und Referendare gegenüber den Ausbildungs- und Prüfungsbehörden, die Darstellung der Referendarausbildung in der Öffentlichkeit. Das wichtigste Medium stellt das Internet dar. Darum wird an dieser Stelle nochmals auf die Homepage des Bvdtr www.bvdtr.de verwiesen.

Zum Schluss möchten wir alle Referendare noch einmal bitten, die Arbeit des Bundesverbandes mit einer Spende von 5 Euro auf das Konto, Nr. 960 504 bei der Postsparkasse Köln, BLZ 370 100 50, (Bundesverband der technischen Referendare) zu unterstützen.

Aufgestellt

Martin Nicolaus
Braunschweig, 09.10.2005

Michael Tacke
Hannover, 09.10.2005

Anlage:
Ergebnisse des Workshops

-ERGEBNISSE DES WORKSHOPS-

Organisation

- Harmonisierung der Ausbildungsbeginn- und -endtermine
- systematische Evaluierung der Ausbildungsstellen zur Qualitätssicherung und -verbesserung
- inhaltliche Modularisierung (klare fachliche Abgrenzung in Abschnitte)
- räumliche Modularisierung (Kombinationen aus mehreren Bundesländern)
- Stärkung individueller Gestaltungsmöglichkeiten
- Ausbau von Projektarbeit

Inhalte

- Führung/Leitung in den Vordergrund stellen
- stärkere Beteiligung am Führungs- und Leitungsgeschäft
- Führungsrolle (FB-, SG-Leitung) im Rahmen eines Mentorings befristet einnehmen als Bestandteil der Ausbildung

Seminare

- sinnvolle Bündelung von Seminaren über Fach- und Ländergrenzen hinweg, insbesondere VR, FuL
- bundesweite Veröffentlichung und Abstimmung der Inhalte
- Bündelung und Platzierung der Seminare jeweils zwischen den Ausbildungsabschnitten, um die Zerstückelung der Ausbildung vor Ort aufzuheben

6-Wochen-Arbeit

- Festlegung qualitativer und quantitativer Standards zur Herbeiführung von Vergleichbarkeit und Sicherstellung annähernd gleicher Bearbeitungsumfänge
- Präsentation/Verteidigung der Arbeit mit Rückmeldung des Aufgabenstellers
- Herstellung von Bezügen zu den Ausbildungsstellen
- Zulassen der Einflussnahme des Referendars auf das Thema (eigene Themenvorschläge, Schwerpunktanschläge, Schwerpunktabstimmungen)
- Vertiefungsarbeit statt 6-Wochen-Arbeit bzw. beide zusammenfassen
- keine kleine Diplomarbeit
- stärkere Fokussierung auf verwaltungsspezifische Fragestellungen

Prüfung

- angemessene Zeit und Freiräume für Prüfungsvorbereitung
- keine Überraschungsprüfungen (es sollte bekannt sein, an welchem Tag welches Fach geprüft wird)
- Modularisierung der Prüfungen (jeweils am Ende eines Abschnitts) plus eine umfassende Abschlussprüfung (VR, FuL, Gesamtüberblick)
- Konkretisierung des Prüfstoffes

Dauer

- Flexibilisierung je nach Vorbildung/Fähigkeiten/Erfahrung der einzelnen Referendare
- kürzer als 2 Jahre wegen Anspruch auf Arbeitslosengeld

Vertiefung

- Etablierung eines Vertiefungsabschnittes in allen Fachrichtungen
- individuelle gestaltbare Vertiefungen (Praktika, u.U. auch in anderen Bundesländern oder im Ausland etc.)